

bis zum Tode Karls VI., 1846; Reise in Tirol, 1846, 2. Aufl. 1852; Österr. innere Politik mit Beziehung auf die Verfassungsfrage, 1847; Kelt. Forschungen, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 1, 1848; Reise in Süddeutschland und am Rhein, 1848; Was wollen die Wr. Radikalen vom ersten österr. Reichstag? 1848; Beitr. zur Geschichte des Dt. Ordens in Tirol, in: AfÖG, Bd. 1, 1849; Genesis der Wr. Revolution, 1850; Über tirol. Etruskomanie, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 5, 1850; Die Alpen-Etrusker, 1853; Über die älteste Bevölkerung Wiens und Bayerns, 1856; Quellen zur Geschichte des K. Maximilian II., 2 Bde., 1857–1861; Geschichte des Dt. Reichs unter der Regierung Ferdinand III., 2 Bde., 1865–66, unvollendet); etc.

L.: *Jahresber. des Hist. Ver. von Oberbayern*, Bd. 39/40, 1879, S. 161–70; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.* (Lorenz)

Koch Siegfried Gotthelf, s. Eckardt Siegfried Gotthilf.

Koch Stephan, Instrumentenbauer.

* Veszprim (Veszprém, Ungarn), 12. 4. 1772; † Wien, 16. 12. 1828. Lebte seit früher Jugend in Wien, wurde hier Drechslermeister und Blasinstrumentenbauer. K., dessen Holzblasinstrumente in der ganzen Monarchie und in Süddeutschland verbreitet waren, erfand techn. Verbesserungen für seine Instrumente, u. a. die Lederabdichtung der Klappen.

W.: Neueste Tonleiter für die Clarinette, 1828 (?).

L.: *H. Haupt, Wr. Instrumentenbauer von 1791–1815*, in: *Stud. zur Musikwiss.* 24, 1960, S. 152; *Fétis; Schilling; Wurzbach; Exner, Gewerbe und Erfindungen*, Tl. 2, S. 103. (Antonicek)

Koch von Langentreu Adolf, Beamter.

* Wien, 2. 8. 1829; † Wien, 15. 11. 1920. Onkel der Folgenden, Bruder des Komponisten Josef K. v. L. (s.d.). Zentral-Postinspektor im k. k. Handelsmin., 1885 Hofrat, 1894 i. R. Direktionsmitgl., Ehrenmitgl., Vizepräs., Präs. (1904–12) und Ehrenpräs. der Ges. der Musikfreunde in Wien. Ehrenbürger von Mödling. K. erwarb sich in jahrzehntelanger Tätigkeit große Verdienste organisator. und administrativer Art um die Ges. der Musikfreunde.

L.: *Wr. genealog. Taschenbuch, 1927/28, S. 177 f.*; *A. v. Böhm, Geschichte des Singver. der Ges. der Musikfreunde in Wien, 1908*; *R. v. Perger, Geschichte der k. k. Ges. der Musikfreunde in Wien*, Bd. 1 und 3, 1912. (Antonicek)

Koch von Langentreu Fr. Cäcilia (Friederike), O. S. B., Malerin, Graphikerin und Keramikerin. * Conegliano (Venetien), 1. 1. 1866; † Säben b. Klausen (Südtirol), 28. 9. 1941. Tochter des Gen. Franz K. v. L., Nichte des Vorigen und des Folgenden. Stud. 1884–88 an der k. k. Kunstgewerbeschule in Graz und besuchte nach einem erfolgreichen Debut im Wr. Künstlerhaus

(1890) 1891–99 die Münchner Damenakad., wo L. Herterich und W. Dürr ihre Lehrer waren. Darauf folgte 1899/1900 ein Studienaufenthalt in Paris. Studienreisen führten die Künstlerin nach Italien, Frankreich und Holland. 1901 stellte sie zum erstenmal in der Münchner Sezession ihre impressionist. Ansichten von Paris und München aus. 1903 wurde im Münchner Kunstver. eine Kollektivausst. ihrer Arbeiten gezeigt. Ab 1902 war sie regelmäßig bei den Ausst. des steiermärk. Kunstver. vertreten, auch in der Wr. Sezession, im Münchner Glaspalast und in der Münchner Sezession. 1921 erhielt sie die Goldene Staatsmedaille für ein Porträt ihrer Mutter und 1922 den Staatspreis. Besonders charakterist. sind ihre Typen und Landschaften aus Holland. Sie war auch als Graphikerin tätig und verfertigte Radierungen auf Zink und Holzschnitte mit Porträtköpfen und Landschaften. Daneben beschäftigte sie sich mit keram. Arbeiten. 1926 trat K. in die Benediktinerinnenabtei Säben ein, wo sie 1929 Proföß ablegte.

L.: *Grazer Tagespost vom 1. 3. und 6. 3. 1914*; *Grazer Volksbl. vom 6. 3. 1914*; *Thieme-Becker; Die Kunst 9, 1904, S. 366*; *W. Suida, Die Landesbildergalerie in Graz, 1923*; *Katalog des Steiermärk. Kunstver. Graz, Ausst. vom 5.–15. 3. 1914*; *Mitt. Benediktinerinnenabtei Säben, Südtirol.* (Gsdomad)

Koch von Langentreu Josef, Komponist.

* Wien, 7. 12. 1833; † Graz, 12. 11. 1905. Onkel der Vorigen, Bruder des Beamten Adolf K. v. L. (s.d.). K. k. Rechnungsoffizial, 1896 i. R. Mitgl. und Ehrenmitgl. mehrerer Gesangver., u. a. des Wr. Männergesangver. und des Singver. der Ges. der Musikfreunde in Wien.

W.: Männerchöre; Quartette; etc.

L.: *Wr. genealog. Taschenbuch, 1927/28, S. 178*; *Frank-Altman; Kosel; Biograph. Jb., 1907.* (Antonicek)

Koch von Sternfeld Josef Judas Thadd.

Ernest, Geograph, Historiker und Verwaltungsbeamter. * Wagrain (Salzburg), 25. 3. 1778; † Tittmoning (Bayern), 28. 6. 1866. Sohn des Richters in Wagrain, Joh. Josef. K. Stud. in Salzburg und Göttingen, 1803 Dr. jur.; ab 1799 im öff. Dienst in Salzburg, verblieb er nach der endgültigen Vereinigung des Landes mit Österr. 1816 in bayer. Diensten, wurde aber 1820 zur Disposition gestellt und nur mehr gelegentlich für besondere Missionen verwendet: 1821 als Mitgl. der Reparationskomm. für Forderungen an Frankreich, 1823 als Mitgl. der Grenzvermessungskomm. zwi-